

Quartalsmitteilung >

Januar bis September 2016



Adjusted EBITDA > auf 1.373 Mio. € gesunken

Ergebnisprognose 2016 > mit -5% bis -10% bestätigt

Erfolgreiche Platzierung zweier Hybridanleihen > über 725 Mio. € und 300 Mio. US-\$

Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2015
Außenumsatz	14.273,0	15.314,8	-6,8	21.166,5
Adjusted EBITDA	1.372,9	1.635,9	-16,1	2.109,6
Anteil Vertriebe am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	214,9/15,7	238,4/14,6	-9,9/-	255,3/12,1
Anteil Netze am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	754,6/55,0	530,4/32,4	42,3/-	747,4/35,4
Anteil Erneuerbare Energien am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	223,2/16,3	156,3/9,6	42,8/-	287,4/13,6
Anteil Erzeugung und Handel am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	149,7/10,9	671,1/41,0	-77,7/-	777,3/36,8
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	30,5/2,1	39,7/2,4	-23,2/-	42,2/2,1
EBITDA	1.308,7	1.403,8	-6,8	1.918,2
Adjusted EBIT	677,1	945,7	-28,4	1.181,9
EBIT	590,4	702,5	-16,0	277,0
Adjusted Konzernüberschuss ¹	50,6	998,1	-94,9	951,7
Konzernfehlbetrag/-überschuss ¹	-192,5	710,8	-	124,9
Ergebnis je Aktie aus Adjusted Konzernüberschuss ¹ in €	0,19	3,68	-94,9	3,51
Ergebnis je Aktie aus Konzernfehlbetrag/-überschuss ¹ in €	-0,71	2,62	-	0,46
Operating Cashflow	-41,1	1.174,4	-	1.918,3
Free Cashflow	-456,2	484,3	-	725,8
Investitionen	1.925,7	865,7	122,4	1.461,6

Mitarbeiter^{2,3}

	30.9.2016	30.9.2015	Veränderung in %	31.12.2015
Anzahl	20.217	20.094	0,6	20.288

¹ Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

² Anzahl der Mitarbeiter ohne geringfügig Beschäftigte, ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse. Der Begriff Mitarbeiter bezeichnet weibliche und männliche Beschäftigte.

³ Die Personalstände für die ITOs (TransnetBW GmbH und terranets bw GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2015 fortgeschrieben.

Q3 >



„Wir haben beim **Umbau** unseres **Portfolios** sehr gute **Fortschritte** gemacht.

Die Bereiche Netze, Erneuerbare und Vertrieb prägen inzwischen zu über 80 Prozent das Konzernergebnis. Angesichts der niedrigen Strompreise, des extrem schwierigen Zinsumfelds und vor allem im Hinblick auf die Belastungen zur Finanzierung des Kernenergieausstiegs hat die Verbesserung unserer Effizienz und die konsequente Ausrichtung im Rahmen der Strategie 2020 weiterhin höchste Priorität.“

Thomas Kusterer, Chief Financial Officer

Inhalt >

Aktuelle Themen	2
Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns	4
Chancen und Risiken	10
Prognose	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Gesamtergebnisrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Wichtige Hinweise	19
Finanzkalender	19

Vorbemerkung zur Berichtsweise

Aufgrund einer Gesetzesänderung Ende 2015 ist die EnBW nicht mehr verpflichtet, zum ersten beziehungsweise dritten Quartal zu berichten. Mit der vorliegenden Quartalsmitteilung berichtet die EnBW nun erstmals in einer deutlich verkürzten Form über die wesentlichen Entwicklungen im Vergleich zum Jahresabschluss 2015. Die bisherigen Quartalsfinanzberichte werden nicht mehr erstellt. Der Halbjahresfinanzbericht ist von den Änderungen nicht betroffen.

Die neue Energiewelt für EnBW-Kunden

Heute zählen für viele Stromkunden noch Versorgungssicherheit und ein guter Preis. Mit der Energiewende und der fortschreitenden Digitalisierung verändern sich jedoch die Anforderungen: Kunden sind Konsument und Erzeuger, wollen autarker sein und an der Energiewende aktiv teilnehmen.

Die EnBW will daher für ihre Kunden der „Partner der Vereinfachung“ in einer komplexer werdenden Energiewelt werden. Themen, die bisher separat betrachtet wurden, wie zum Beispiel die Elektromobilität, die Eigenerzeugung oder die Wärmeversorgung, werden zusammenwachsen. Wichtig ist daher, dass sich die künftigen Produkte mit den Bedürfnissen unserer Kunden und dem technischen

Fortschritt weiterentwickeln können. Für die EnBW bedeutet diese Entwicklung, dass digitale Transaktionen zum Standard werden müssen, Kunden personalisiert angesprochen und das bestehende Strom- und Gasgeschäft mit den neuen Lösungen vernetzt werden. Der Startschuss in die digitale Produktwelt für den EnBW-Kunden ist das Produkt EnBW solar+.



Vertriebsmanagerin Sorina Caculovic stellt in der EnBW-Imagekampagne stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen das Produkt EnBW solar+ vor.

EnBW solar+ beteiligt EnBW-Kunden an der Energiewende

Seit Oktober 2016 bietet die EnBW mit EnBW solar+ den ersten Bestandteil ihrer neuen Energielösungswelt an (www.enbw-solarplus.de). Aus einer Hand erhalten Privathaushalte eine Solaranlage auf dem Dach, einen stationären Speicher, ein intelligentes Steuer- und Messsystem und eine App – plus Service-, Leistungs- und Einspargarantien. Alle Kunden von EnBW solar+ sind in einer Gemeinschaft, der sogenannten Energy-Community, vernetzt. Sie können überschüssigen Strom vermarkten, auch Zweitimmobilien versorgen oder zusätzlichen Ökostrom aus der Community beziehen.

Die Erweiterung des Systems sieht aktuell schon die Betankung von Elektroautos mit Community-Strom vor. In weiteren Schritten sollen Brennstoffzellen oder Wärmepumpen in das System integriert werden.

Die wichtigsten Merkmale auf einen Blick:

- Strom selbst erzeugen und speichern
- Mitglied der Energy-Community werden und Strom mit anderen teilen
- Erweiterbarkeit in Richtung E-Mobilität, Teilen von Strom mit Freunden und Familie, Wärmeversorgung etc.

Ladeinfrastruktur für die Mobilität der Zukunft



Lars Ehrenfeld, Projektleiter Elektromobilität, an einer EnBW-Ladesäule

Eine gute Ladeinfrastruktur ist einer der Schlüssel für den Durchbruch in Sachen Elektromobilität. Mit cleveren Konzepten profitieren davon nicht nur die künftigen Autofahrer, sondern auch Händler, Unternehmen, Gemeinden und nicht zuletzt die EnBW.

Die EnBW ist hier ein Vorreiter, denn heute wird die Basis für künftige Erlösströme aus der Elektromobilität gelegt. Die EnBW betreibt schon heute über 700 öffentliche Ladepunkte, versorgt rund 100 Elektroautos im eigenen Fuhrpark und unterhält gemeinsam mit car2go die Ladeinfrastruktur für Deutschlands größte Elektroauto-Flotte.

Im dritten Quartal wurden weitere Meilensteine erreicht: Die EnBW vereinbarte mit Tank & Rast die Errichtung von 68 Schnellladesäulen mit jeweils bis zu 50 kW Ladeleistung an 34 Autobahnraststätten in Baden-Württemberg. Außerdem ist die EnBW Partner von Hyundai Motor Deutschland für die Ausrüstung von rund 560 deutschen Hyundai-Händlern und -Servicestellen mit Ladeinfrastruktur. Sie bietet den Käufern des neuen Hyundai Ioniq darüber hinaus die passenden Angebote wie Ladekarte, Wallbox oder einen speziellen Ökostromtarif.

In den vergangenen Wochen wurden die mehr als 700 Ladepunkte der EnBW mit dem Direktbezahlsystem „intercharge direct“ von Hubject ausgestattet. Damit wird das Laden von Elektrofahrzeugen einfacher: Auch ohne

Vertrag oder Prepaid-Ladekarte bekommen Fahrer Zugang zu den Ladestationen des Energieversorgers. Eine andere Initiative der EnBW geht in Richtung Unternehmen: Im Juni startete „time2charge“, ein Komplettpaket für Unternehmen, die ihren Fuhrpark auf E-Mobile umstellen wollen. Die EnBW analysiert dabei die aktuelle Fuhrparknutzung und den Mobilitätsbedarf, entwickelt ein E-Mobilitätskonzept und setzt es um.

Für Städte und Gemeinden bietet die EnBW das Smart-City-Light, kurz SM!GHT. In der multifunktionalen Straßenleuchte sind Beleuchtung, öffentliches WLAN, Notrufschalter, Umweltsensorik und eine Ladestation für Elektromobile integriert. Zudem unterstützt die EnBW Kommunen beim weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur mit einem professionellen Backend-System, das den Zugang zu einer Roaming-Plattform eröffnet und die Abrechnung der Ladevorgänge übernimmt.

Perfekt vernetzt ist das System dann, wenn EnBW-Kunden in Zukunft ihren per EnBW solar+ erzeugten Strom direkt an der öffentlichen Ladesäule tanken können.



3 Fragen an Timo Sillober

Leiter für Produkt-Angebotsmanagement und Digitalisierung

Was können die Kunden von der EnBW künftig erwarten?

› Wir wollen der richtige Partner für die Reise in die Zukunft sein und den Kunden step by step in die neue Produktwelt führen. Im Fokus steht die ganzheitliche Vernetzung der Produkte rund um Haus und Mobilität. Zudem geben wir für jedes Produkt Service- und Qualitätsversprechen.

Wohin geht die Reise der EnBW in Sachen Elektromobilität?

› Bei der Elektromobilität ist es Zeit für einen Perspektivenwechsel. Anstatt technischen Details sollte der Blick dem konkreten Kundennutzen gelten. Wir müssen über die Kundenerfahrungen mit Elektrofahrzeugen nachdenken und darüber, wie wir unseren Kunden das Leben leichter machen können. Die Kernkompetenz der EnBW ist dabei die Infrastruktur hinter der Steckdose.

Was unterscheidet EnBW solar+ von anderen?

› Mit unserem Angebot bieten wir dem Kunden eine Komplettlösung aus einer Hand mit einer starken Marke im Hintergrund, die für Sicherheit und Qualität steht. Für viele Kunden, das haben Umfragen gezeigt, ist das ein ganz wesentlicher Aspekt. Hinzu kommt die Energy-Community mit App. Wir machen Energie erlebbar und sogar mit anderen teilbar. Das unterscheidet uns von vielen reinen Hardware-Anbietern und macht unser Angebot in dieser Konstellation einmalig.

Mehr zum Thema unter > Standpunkte www.dialog-energie-zukunft.de

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Ertragslage

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Rückgang der Umsatzerlöse um 1.041,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert auf 14.273,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Strom- und Gaspreise sowie geringere Absatzmengen im Strom- und Gasvertrieb zurückzuführen. Der negative Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahm von -392,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf -471,0 Mio. € in der Berichtsperiode zu, hauptsächlich verursacht durch Restrukturierungsaufwendungen im Vertriebssegment sowie Bewertungseffekte aus Derivaten. Der Materialaufwand lag vor allem aufgrund des geringeren Absatzes und korrespondierend zum Umsatz mit 11.385,9 Mio. € um 8,3% unter dem Vorjahresniveau. Das Beteiligungsergebnis belief sich auf 91,6 Mio. €, was einem Anstieg um 22,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 69,0 Mio. € entspricht. Das Finanzergebnis verschlechterte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 790,5 Mio. € auf -690,8 Mio. € (Vorjahr: 99,7 Mio. €). Grund hierfür waren im Wesentlichen hohe Erträge aus der Ver-

äußerung von Wertpapieren im Vorjahreszeitraum. Insgesamt ergab sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2016 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von -8,8 Mio. €, nach 871,2 Mio. € im Vorjahr.

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis sank von 710,8 Mio. € in der Vergleichsperiode um 903,3 Mio. € auf -192,5 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf -0,71 €, nach 2,62 € im Vorjahreszeitraum.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der nachhaltigen Ertragskraft der laufenden Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zur Darstellung dieses operativen Ergebnisses verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße. Eine Darstellung und Erläuterung der Sondereffekte erfolgt im Abschnitt „Neutrales Ergebnis des EnBW-Konzerns“ (Seite 6).

Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns nach Segmenten

in Mio. €	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2015
Vertriebe	214,9	238,4	-9,9	255,3
Netze	754,6	530,4	42,3	747,4
Erneuerbare Energien	223,2	156,3	42,8	287,4
Erzeugung und Handel	149,7	671,1	-77,7	777,3
Sonstiges/Konsolidierung	30,5	39,7	-23,2	42,2
Gesamt	1.372,9	1.635,9	-16,1	2.109,6

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns

in %	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 31.12.2015
Vertriebe	15,7	14,6	12,1
Netze	55,0	32,4	35,4
Erneuerbare Energien	16,3	9,6	13,6
Erzeugung und Handel	10,9	41,0	36,8
Sonstiges/Konsolidierung	2,1	2,4	2,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns war in den ersten neun Monaten 2016 durch temporäre Effekte geprägt und liegt unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr frühere Revision im Kernkraftwerk Neckarwestheim II (GKN II) zurückzuführen. Wir gehen unverändert davon aus, dass die Ergebnisentwicklung im gesamten Geschäftsjahr 2016 im Rahmen unserer Prognosebandbreite von -5% bis -10% verlaufen wird.

Vertriebe: Die negative Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf den Verkauf der EnBW Propower GmbH mit dem Heizkraftwerk Eisenhüttenstadt zum 31. Dezember 2015 zurückzuführen. Dieser Effekt konnte jedoch durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere periodenfremde Ergebnis abgemildert werden.

Netze: Die positive Entwicklung war zum einen auf den Entfall der negativen Einmaleffekte im dritten Quartal 2015 im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich zurückzuführen. Außerdem wirkten sich höhere Erlöse aus Netznutzung bei den Strom- und Gasnetzen ergebnissteigernd aus. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einpreisung von höheren Pensionsrückstellungen gemäß HGB infolge der Niedrigzinsphase zurückzuführen. Gegenläufig wirkten der höhere Aufwand für die Netzreserve sowie planmäßige Personalaufstockungen für den Netzausbau.

Erneuerbare Energien: Die vollständige Inbetriebnahme unseres Offshore-Windparks EnBW Baltic 2 Ende 2015 führte gegenüber dem Vorjahr zu einem höheren Ergebnis. Allerdings erreichte die Windstärke in den ersten neun Monaten nicht den langjährigen Durchschnittswert, der unserer Planung zugrunde liegt. Durch den Ergebnisbeitrag von EnBW Baltic 2 konnte die schlechtere Ergebnisentwicklung unserer Laufwasserkraftwerke aufgrund der im Periodenvergleich gesunkenen Strompreise dennoch überkompensiert werden.

Erzeugung und Handel: Zum einen wirkten sich im Vergleich zum Vorjahr hohe temporäre Effekte negativ aus, die zum Jahresende keine Bedeutung mehr haben werden. So fand die Revision von GKN II bereits im dritten Quartal 2016 statt; 2015 war die Revision erst im vierten Quartal beendet. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer geringeren Stromerzeugung bei gleichzeitig temporär höherem Aufwand. Zudem fiel auch der Aufwand für die Kernbrennstoffsteuer bereits im dritten Quartal an. Daneben sind die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Großhandelspreise, zu denen wir den Strom aus unseren Kraftwerken abgesetzt haben, eine weitere wesentliche Ursache für die Ergebnisentwicklung des Segments. Außerdem wirkten sich ein zum Ende des dritten Quartals 2015 ausgelauener Strombezugsvertrag im nuklearen Bereich und Bewertungseffekte aus Derivaten negativ aus.

Adjusted Ertragskennzahlen des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2015
Adjusted EBITDA	1.372,9	1.635,9	-16,1	2.109,6
Planmäßige Abschreibungen	-695,8	-690,2	-0,8	-927,7
Adjusted EBIT	677,1	945,7	-28,4	1.181,9
Adjusted Beteiligungsergebnis	69,2	86,5	-20,0	135,2
Adjusted Finanzergebnis	-520,1	195,5	-	75,8
Adjusted Ertragsteuern	-103,1	-179,0	42,4	-358,0
Adjusted Konzernüberschuss	123,1	1.048,7	-88,3	1.034,9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(72,5)	(50,6)	43,3	(83,2)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(50,6)	(998,1)	-94,9	(951,7)

Der Rückgang des Adjusted Beteiligungsergebnisses im Vergleich zur Vorjahresperiode resultiert vor allem aus geringeren Erträgen aus at equity bewerteten Beteiligungen. Insbesondere wirkt sich hier die Umgliederung von 20% unserer Anteile an der EWE Aktiengesellschaft in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und deren zwischenzeitlicher Abgang im Rahmen der Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse aus. Das Adjusted Finanzergebnis

der Vergleichsperiode war stark beeinflusst von steuerfreien Gewinnen aus der Veräußerung von Wertpapieren. Diese Veräußerung war vor dem Hintergrund der positiven Aktienmarktentwicklung sowie einer möglichen Änderung der Besteuerung bei Streubesitzaktien realisiert worden. Der auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Adjusted Konzernüberschuss liegt somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Neutrales Ergebnis des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	Veränderung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	-6,9	26,8	-
Ergebnis aus Veräußerungen	35,0	25,0	40,0
Zuführung Drohverlustrückstellung Strombezugsverträge	0,0	-214,7	100,0
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	34,7	-100,0
Restrukturierung	-84,6	-10,9	-
Sonstiges neutrales Ergebnis	-7,7	-93,0	91,7
Neutrales EBITDA	-64,2	-232,1	72,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	-22,5	-11,1	-102,7
Neutrales EBIT	-86,7	-243,2	64,4
Neutrales Beteiligungsergebnis	22,4	-17,5	-
Neutrales Finanzergebnis	-170,7	-95,8	-78,2
Neutrale Ertragsteuern	-4,8	70,1	-
Neutraler Konzernfehlbetrag	-239,8	-286,4	16,3
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(3,3)	(0,9)	-
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(-243,1)	(-287,3)	15,4

Der Fehlbetrag des neutralen EBITDA sowie des neutralen EBIT verringerte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich. Diese positive Ergebnisentwicklung wurde im Wesentlichen davon beeinflusst, dass in den ersten neun Monaten 2016 – anders als in der Vorjahresperiode – keine Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für langfristige Strombezugsverträge notwendig waren. Gegenläufig wirkten die Aufwendungen für Restrukturierung, im Wesentlichen bedingt durch den Rückzug der EnBW aus dem Vertriebsgeschäft für Großkunden. Des Weiteren entfiel ein im sonstigen neutralen Ergebnis des Vorjahres bilanzierter Aufwand, der im Zusammenhang mit einem geplanten Unternehmenserwerb stand. Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Berichtsperiode stehen ebenfalls mit der Neuausrichtung im Vertriebsgeschäft in Verbindung. Der Fehlbetrag im neutralen Finanzergebnis war in der Berichts- wie in der Vorjahresperiode maßgeblich von der Senkung des Diskontierungszinssatzes für die Kernenergie-rückstellungen um jeweils zehn Basispunkte beeinflusst. Zusätzlich wurden im aktuellen Geschäftsjahr Wertpapiere wertberichtigt. Der Steueraufwand in den neutralen Ertragsteuern in der Berichtsperiode ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass latente Steueransprüche aufgrund des zeitlich beschränkten Planungshorizonts und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung nicht angesetzt wurden. Der auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende neutrale Konzernfehlbetrag beläuft sich in der Berichtsperiode auf -243,1 Mio.€, nach -287,3 Mio.€ im Vorjahreszeitraum.

Finanzlage

Finanzierung

Für die Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen dem EnBW-Konzern neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln folgende Instrumente zur Verfügung:

- › Debt-Issuance-Programm (DIP), über das Anleihen begeben werden, mit einem Rahmen von 7,0 Mrd. € (zum 30. September 2016 mit 3,5 Mrd. € genutzt)
- › Hybridanleihen mit einem Gesamtvolumen von 2,0 Mrd. € (Stand: 30. September 2016)
- › Commercial-Paper-(CP-)Programm über insgesamt 2,0 Mrd. € (zum 30. September 2016 ungenutzt)
- › Syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd. € mit einer Laufzeit bis 2020 (zum 30. September 2016 ungenutzt). Eine letzte Laufzeitverlängerung um ein weiteres Jahr stand zum 21. Juli 2016 an. Dabei wurde ein Teilbetrag von 1,38 Mrd. € bis Juli 2021 verlängert.
- › Bilaterale kurzfristige Kreditlinien über 333 Mio. € (zum 30. September 2016 ungenutzt)
- › Projektfinanzierungen und zinsverbilligte Kreditdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB)

Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt

Die EnBW verfügt über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Im September 2016 hat die EnBW zwei Hybridanleihen mit Laufzeiten von jeweils 60,5 Jahren bei Investoren in Europa und Asien platziert:

- › 725 Mio. € (3,375%-Coupon)
- › 300 Mio. US-\$ (5,125%-Coupon)

Ausgabebetrag war der 5. Oktober 2016, erster Zinszahlungszeitpunkt ist am 5. April 2017. So wurde mit zeitlichem Vorlauf zum möglichen Kündigungsdatum der ausstehenden Hybridanleihe im April 2017 der Betrag nun bereits refinanziert. Die Hybridanleihen werden von den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's je zur Hälfte als Eigenkapital anerkannt. Sie stellen ein wichtiges Element der Kapitalstruktur der EnBW dar. Am 19. Oktober 2016 bestanden Anleihefälligkeiten in Höhe von 500 Mio.€, die aus der bestehenden Liquidität getilgt wurden. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist ausgewogen.

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen des EnBW-Konzerns

in Mio. € ¹	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2015
Investitionen für Wachstumsprojekte	1.650,3	596,6	–	1.026,1
Investitionen für Bestandsprojekte	275,4	269,1	2,3	435,5
Investitionen gesamt	1.925,7	865,7	122,4	1.461,6
Klassische Desinvestitionen ²	-1.119,5	-9,1	–	-35,6
Beteiligungsmodelle	6,4	0,0	–	-719,8
Sonstige Abgänge und Baukostenzuschüsse	-147,8	-126,3	17,0	-218,4
Desinvestitionen gesamt	-1.260,9	-135,4	–	-973,8
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	664,8	730,3	-9,0	487,8

¹ Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

² Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 1,4 Mio.€ (1.1.-30.9.2015: 6,0 Mio.€, 1.1.-31.12.2015: 6,5 Mio.€).

Das Investitionsvolumen des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich erhöht, da die Übernahme von 74,2% der Anteile an der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) im April 2016 realisiert wurde. Von den gesamten Bruttoinvestitionen entfielen 85,7% auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 14,3% und betraf vor allem bestehende Kraftwerke und die Netzinfrastruktur.

Im Segment **Vertriebe** wurden in der Berichtsperiode 30,5 Mio.€ investiert. Im Vorjahreszeitraum hatten die Investitionen hier 27,7 Mio.€ betragen.

Die Investitionen im Segment **Netze** lagen mit 419,7 Mio.€ über dem Vorjahresniveau (368,4 Mio.€) und entfielen hauptsächlich auf Maßnahmen zur Netzertüchtigung und zum Anschluss von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen.

Im Segment **Erneuerbare Energien** lagen die Investitionen mit 93,5 Mio.€ unter dem Vorjahreswert (325,4 Mio.€), da der Offshore-Windpark EnBW Baltic 2 im Sommer 2015 fertiggestellt wurde und der Windpark EnBW Hohe See sich noch in der Designphase befindet.

Rating und Ratingentwicklung

Das wesentliche Ziel der EnBW-Finanzstrategie ist unverändert die Gewährleistung einer guten Bonität. Am 22. August 2016 hat Moody's das EnBW-Rating bei A3 bestätigt und den Ausblick auf negativ belassen. Die aktuellen Ratings bei Standard & Poor's und bei Fitch lauten per 30. September 2016 A-/negativ beziehungsweise A-/stabil.

Im Segment **Erzeugung und Handel** beliefen sich die Investitionen auf 67,8 Mio.€; sie gingen aufgrund der Fertigstellung des GuD-Kraftwerks Lausward gegenüber dem Vorjahr (125,6 Mio.€) deutlich zurück.

Die sonstigen Investitionen lagen mit 1.314,2 Mio.€ deutlich über dem Vorjahresniveau (18,6 Mio.€), da die Übernahme der Anteile an der at equity bewerteten VNG im Rahmen der Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse im April 2016 realisiert wurde.

Die Desinvestitionen lagen durch die damit verbundene Abgabe von 20% unserer Anteile an der EWE Aktiengesellschaft (EWE) sowie durch den Verkauf der EnBW Propower GmbH mit dem Heizkraftwerk Eisenhüttenstadt zum 31. Dezember 2015 deutlich über dem Vorjahreswert; die Zahlung des Kaufpreises ging erst im Januar 2016 ein. In den Desinvestitionen ist eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von 8,0 Mio.€ bezüglich der Ende 2015 erfolgten Veräußerung von Anteilen an der EnBW Baltic 2 S.C.S. enthalten, die Anfang 2016 zurückgezahlt wurde.

Liquiditätsanalyse

Free Cashflow des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2015
Operating Cashflow	-41,1	1.174,4	-	1.918,3
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	703,7	322,5	118,2	137,7
Erhaltene Zinsen und Dividenden	261,2	285,4	-8,5	380,6
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-236,4	-256,3	-7,8	-375,1
Funds from Operations (FFO)	687,4	1.526,0	-55,0	2.061,5
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-703,7	-322,5	118,2	-137,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-587,7	-845,5	-30,5	-1.416,4
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	103,6	75,9	36,5	140,2
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	44,2	50,4	-12,3	78,2
Free Cashflow	-456,2	484,3	-	725,8

Der Operating Cashflow und der Funds from Operations (FFO) verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich. Dies resultiert hauptsächlich aus Steuernachzahlungen in der Berichtsperiode, während im Vorjahreszeitraum Steuererstattungen enthalten waren. Darüber hinaus reduzierte sich das zahlungswirksame Adjusted EBITDA. Der Saldo aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten in der Berichtsperiode sowie durch einen höheren Saldo aus

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch EEG-Effekte. Zusätzlich erhöhten Einmaleffekte wie zum Beispiel veränderte Anforderungen an Sicherheitsleistungen im Rahmen von Handelsgeschäften den Saldo aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit. Gegenläufig wirkten im Periodenvergleich geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Insgesamt verringerte sich der Free Cashflow gegenüber dem Vorjahr um 940,5 Mio. €.

Kapitalflussrechnung des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2015
Operating Cashflow	-41,1	1.174,4	-	1.918,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-48,7	-206,1	-76,4	-814,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-638,6	-1.365,4	53,2	-798,5
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-728,4	-397,1	-83,4	305,6
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	-0,9	4,4	-	10,3
Veränderung der flüssigen Mittel	-729,3	-392,7	-85,7	315,9

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Periodenvergleich deutlich verringert. Vor allem sanken die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aufgrund der Fertigstellung von Großprojekten. Im April 2016 wurden durch die realisierte Übernahme von 74,2% der Anteile an der at equity bewerteten VNG von der EWE die Beteiligungsverhältnisse neu geordnet. Der daraus resultierende Mittelabfluss wurde durch die Mittelzuflüsse aus der gleichzeitigen Abgabe von 20% der Anteile an der EWE und

höheren Wertpapierverkäufen vor dem Hintergrund der aktuellen Börsenentwicklung sowie dem Mittelzufluss für die Veräußerung der EnBW Propower GmbH kompensiert.

Der höhere Mittelabfluss im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung einer Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio. €.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz des EnBW-Konzerns

in Mio. €	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	26.147,7	25.587,8	2,2
Kurzfristige Vermögenswerte	10.772,7	11.554,5	-6,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	121,1	1.015,9	-88,1
Aktiva	37.041,5	38.158,2	-2,9
Eigenkapital	3.817,1	5.089,5	-25,0
Langfristige Schulden	24.042,3	23.791,7	1,1
Kurzfristige Schulden	9.181,9	9.276,2	-1,0
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,2	0,8	-75,0
Passiva	37.041,5	38.158,2	-2,9

Die Bilanzsumme des EnBW-Konzerns lag zum 30. September 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahresresultimos. Dabei erhöhte sich der Buchwert der at equity bewerteten Unternehmen um 1.000,3 Mio.€. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Übernahme von 74,2% der Anteile an der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG). Demgegenüber verminderten sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 894,8 Mio.€, vor allem durch die Abgabe von 20% der Anteile an der EWE Aktiengesellschaft (EWE) im Zuge der Übernahme der VNG-Anteile. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 562,8 Mio.€, im Wesentlichen durch gestiegene Handelsaktivitäten. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte nahmen vor allem aufgrund eines Rückgangs bei den Derivaten um 748,2 Mio.€ auf 2.286,5 Mio.€ ab.

Das Eigenkapital des EnBW-Konzerns verringerte sich zum 30. September 2016 um 1.272,4 Mio.€. Dies ist im Wesentlichen

durch den Anstieg der negativen kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen um 809,3 Mio.€ auf -2.453,5 Mio.€ bedingt. Ursächlich hierfür waren vor allem die Anpassung des Diskontierungszinssatzes der Pensionsrückstellungen von 2,3% zum Jahresanfang auf 1,5% im Halbjahr sowie eine weitere Anpassung auf 1,35% im dritten Quartal. Im Gegenzug erhöhten sich hierdurch die langfristigen Rückstellungen um 1.310,6 Mio.€. Darüber hinaus wirkte sich die Anpassung des Diskontierungszinssatzes der Kernenergie Rückstellungen von 4,7% auf 4,6% und damit ein Rückgang des Realzinsniveaus von 1,2% auf 1,1% im ersten Quartal 2016 aus. Der sich daraus ergebende Anstieg der langfristigen Schulden wurde vor allem durch die Umgliederung der Hybridanleihe mit Rückzahlungsoption im April 2017 in die kurzfristigen Schulden kompensiert. Der daraus resultierende Anstieg der kurzfristigen Schulden wurde vor allem durch den Rückgang der Derivate mehr als ausgeglichen; sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahresresultimo per Saldo um 94,3 Mio.€.

Bereinigte Nettoschulden

Bereinigte Nettoschulden des EnBW-Konzerns

in Mio. €	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Kurzfristige Finanzmittel	-4.202,8	-4.836,9	-13,1
Kurzfristige Finanzmittel der Spezialfonds und kurzfristige Wertpapiere zur Deckung der Pensions- und Kernenergie Rückstellungen	1.905,4	1.755,2	8,6
Bereinigte kurzfristige Finanzmittel	-2.297,4	-3.081,7	-25,5
Anleihen	5.528,4	5.492,2	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.477,5	1.588,5	-7,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	466,2	487,5	-4,4
Finanzverbindlichkeiten	7.472,1	7.568,2	-1,3
Bilanzielle Nettofinanzschulden¹	5.174,7	4.486,5	15,3
Pensions- und Kernenergie Rückstellungen	16.456,3	15.069,7	9,2
Marktwert des Planvermögens	-1.142,5	-1.113,8	2,6
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergie Rückstellungen ²	-7.820,7	-8.035,0	-2,7
Kurzfristige Finanzmittel der Spezialfonds und kurzfristige Wertpapiere zur Deckung der Pensions- und Kernenergie Rückstellungen	-1.905,4	-1.755,2	8,6
Sonstiges	-81,0	-51,4	57,6
Bilanzielle Nettoschulden²	10.681,4	8.600,8	24,2
Langfristige Forderungen in Zusammenhang mit Kernenergie Rückstellungen	-765,9	-759,2	0,9
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-114,8	-106,1	8,2
Anpassung 50 % des Nominalbetrags der Hybridanleihen ³	-1.000,0	-1.000,0	0,0
Bereinigte Nettoschulden²	8.800,7	6.735,5	30,7

¹ Bereinigt um Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften und 50 % des Nominalbetrags der Hybridanleihen betragen die Nettofinanzschulden 4.059,9 Mio. € (31.12.2015: 3.380,4 Mio. €).

² Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

³ Unsere Hybridanleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

Die bereinigten Nettoschulden nahmen zum 30. September 2016 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2015 deutlich um 2.065,2 Mio. € zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Pensions- und Kernenergie Rückstellungen infolge der Anpassung der Diskontierungszinssätze zurückzuführen.

Außerdem haben der negative Free Cashflow sowie der im Rahmen der Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse im April 2016 an die EWE und den EWE-Verband entrichtete Barausgleich die bereinigten Nettoschulden erhöht.

Chancen und Risiken

Die Risikolage des EnBW-Konzerns nahm in den ersten neun Monaten 2016 gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2015 zu und bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht.

In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis September 2016 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2015 wesentliche Chancen und Risiken dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind.

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Schadensersatzansprüche EWE/VNG: Das Schiedsgerichtsverfahren zwischen der EWE Aktiengesellschaft (EWE) und der EnBW wurde einvernehmlich beendet. Damit ist dieses Risiko entfallen.

Diskontierungszins für Pensionsrückstellungen: Per Ende September 2016 belief sich der Diskontierungszinssatz auf 1,35%, 0,95 Prozentpunkte unter dem Zinssatz in Höhe von 2,3% zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015. Dies führte zu einem um 1.124,0 Mio. € höheren Barwert der Pensionsverpflichtungen. Die unsichere künftige Zinsentwicklung mit ihren Auswirkungen auf die Pensionsrückstellungen kann sich positiv oder negativ auf die Entwicklung der bereinigten Nettoschulden auswirken. Hier sehen wir derzeit für das verbleibende Geschäftsjahr eine hohe Chancen- und eine hohe Risikoausprägung. Dies könnte

sich über Effekte im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich sowohl positiv als auch negativ auf die bereinigten Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Dynamischer Verschuldungsgrad auswirken.

Segment Erneuerbare Energien

Windertragsschwankungen: Offshore-Windanlagen unterliegen dargebotsabhängigen Schwankungen der mittleren Jahreswindgeschwindigkeit. Um diese Schwankungen zu berücksichtigen, wurden für die Offshore-Windanlagen Windgutachten erstellt. Aufgrund schlechter Windverhältnisse in den ersten drei Quartalen 2016 sehen wir derzeit in der Gesamtjahresbetrachtung 2016 eine Risikoausprägung im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, die sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirkt.

Segment Erzeugung und Handel

Verfügbarkeit Kraftwerke: Der Block 2 des Kernkraftwerks Philippsburg (KKP 2) ist nach Abschluss der Jahresrevision seit 1. Juni 2016 wieder am Netz. In der Anlage wurden Prüf- und Instandhaltungstätigkeiten durchgeführt, Brennelemente ausgetauscht und mehrere technische Projekte umgesetzt. Parallel zu den Revisionsarbeiten haben wir das von uns aufgedeckte Fehlverhalten von drei Mitarbeitern eines externen Dienstleisters umfassend aufgearbeitet und Maßnahmen gegen eine Wiederholung abgeleitet. Das Risiko einer außerplanmäßigen Nichtverfügbarkeit im Zusammenhang mit diesem Sachverhalt ist daher entfallen.

Klage Moratorium: Die EnBW AG hatte am 23. Dezember 2014 vor dem Landgericht Bonn gegen das Land Baden-Württemberg und gegen die Bundesrepublik Deutschland auf der Grundlage eines Amtshaftungsanspruchs Klage auf Zahlung von Schadensersatz erhoben. Hintergrund ist die nach den Ereignissen von Fukushima vom Umweltministerium Baden-Württemberg auf Bitten und in Abstimmung mit dem Bundesumweltministerium erlassene Anordnung auf vorübergehende dreimonatige Einstellung des Leistungsbetriebs von GKN I und KKP 1. In einem in Hessen durchgeführten Verfahren wurde rechtskräftig festgestellt, dass die dort ergangene inhaltsgleiche Anordnung rechtswidrig war. Das Landgericht Bonn hat die Klage der EnBW am 6. April 2016 abgewiesen. Gegen dieses Urteil hat die EnBW Berufung beim Oberlandesgericht (OLG) Köln eingelegt. Die Berufungsbegründung hat die EnBW im August 2016 eingereicht. Sollte der Schadensersatzklage abschließend stattgegeben werden (eventuell wird das OLG Köln Revision zum BGH zulassen), könnte sich hieraus eine positive Auswirkung auf das Adjusted EBITDA ergeben.

Zinsänderung Kernenergierückstellungen: Maßgeblich für die Bestimmung des Barwerts von Kernenergierückstellungen ist der Diskontierungszinssatz. Eine Senkung des Diskontierungszinssatzes wirkt sich negativ auf die Höhe der bereinigten Nettoschulden aus. Umgekehrte Entwicklungen könnten entsprechend positive Effekte auf die bereinigten Nettoschulden haben. Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 wurde der Zinssatz um 0,1 Prozentpunkte auf 4,6% gesenkt. Dies führte zu einer Erhöhung der Kernenergierückstellungen um 139,8 Mio.€.

Darüber hinaus sehen wir derzeit für das verbleibende Geschäftsjahr grundsätzlich eine hohe Risikoausprägung. Dies könnte sich über Effekte im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die bereinigten Nettoschulden und damit die Top-Leistungskennzahl Dynamischer Verschuldungsgrad auswirken.

Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs: Eine von der Bundesregierung Mitte Oktober 2015 eingesetzte Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KFK) hat Ende April 2016 Empfehlungen zur Anpassung des Finanzierungssystems für den Kernenergieausstieg erarbeitet. Die KFK schlägt vor, dass die Aufgaben der Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls und die dafür notwendigen Mittel dem Staat zur Sicherung übertragen werden. Durch die zusätzliche Zahlung eines Risikoaufschlags können die Betreiber der Kernkraftwerke ihre Verpflichtung zum Nachschuss an den Fonds beenden. Die Betreiber der Kernkraftwerke bleiben auch künftig für die gesamte Abwicklung und Finanzierung der Bereiche Stilllegung, Rückbau und fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle zuständig.

Das Bundeskabinett hat am 19. Oktober 2016 einen Gesetzentwurf zur Umsetzung der KFK-Empfehlungen gebilligt. Die Betreiber der Kernkraftwerke sollen nach dem Gesetzentwurf 17,4 Mrd.€ finanzielle Mittel zuzüglich eines Risikoaufschlags von 35,5% oder 6,2 Mrd.€ in einen Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung einzahlen. Aus Sicht der Betreiber ist eine akzeptable Lösung nur dann erreichbar, wenn das Gesetzgebungsverfahren durch einen einvernehmlichen Vertrag flankiert wird. Der Dotierungsbetrag inklusive Risikoaufschlag für die EnBW beträgt voraussichtlich rund 4,7 Mrd.€. Die Ergebnisbelastung für den Konzernabschluss beläuft sich auf voraussichtlich 1,4 Mrd.€. Sie setzt sich zusammen aus dem Anteil am Risikoaufschlag von 1,3 Mrd.€ und einer Reduzierung des Diskontierungszinses der Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mrd.€.

Eine zusätzliche Ergebnisbelastung entsteht voraussichtlich aus der Senkung des Diskontierungszinses der bei der EnBW verbleibenden Kernenergie Rückstellungen für die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerke. Ursache hierfür ist das aktuell sehr niedrige Zinsniveau und die Verkürzung der Fristigkeit der Kernenergie Rückstellungen durch die Ablösung des längerfristigen Anteils der Kernenergie Rückstellungen durch Übertragung der finanziellen Mittel an den Fonds. Abhängig von der Entwicklung der Zinsen kann sich hieraus eine Ergebnisbelastung im mittleren bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

Kraftwerksoptimierung: Nach Abschluss des Erzeugungshedge bewirtschaftet die Geschäftseinheit Handel den Einsatz der Kraftwerke kontinuierlich weiter. Dies erfolgt im Rahmen der Kraftwerksoptimierung am Terminmarkt, durch die Vermarktung von Systemdienstleistungen, über die Einsatzplanung bis in den Spot- und Intraday-Handel. Insbesondere rückläufige Systemdienstleistungserlöse sowie eine geringe Termin- und Spotmarktvolatilität könnten sich im Jahr 2016 im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken. Hier sehen wir derzeit eine hohe Risikoausprägung.

Marginzahlungen: Bei ungünstiger Marktentwicklung kann es aufgrund der Marginregelungen bei Börsengeschäften und bilateralen Marginvereinbarungen zu kurzfristigen Liquiditätsabflüssen kommen. Diese werden spätestens bei Erfüllung der zugrunde liegenden Termingeschäfte wieder ausgeglichen. Mittels Stresstests wird dieses Liquiditätsrisiko kontinuierlich überwacht. Durch Preisschwankungen und höhere Volumen am Großhandelsmarkt durch den beschlossenen Rückzug aus

dem klassischen Strom- und Gasvertrieb mit Großkunden (B2B) kommt es zu potenziell höheren Marginzahlungen. Leicht steigende Strompreise und gefallene CO₂-Preise verursachten temporär zusätzlich Liquiditätsabflüsse. Hier sehen wir derzeit eine hohe Risikoausprägung. Dies könnte sich 2016 im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich auf die bereinigten Nettoschulden und auf die Top-Leistungskennzahl Dynamischer Verschuldungsgrad auswirken.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete künftige Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein. Es ist zu beachten, dass die gegenwärtigen Rahmen

bedingungen die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung erhöhen, da zugrunde liegende Prämissen rasch ihre Gültigkeit verlieren können.

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Erwartete Ergebnisentwicklung 2016 gegenüber dem Vorjahr

	Adjusted EBITDA		Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	Q3 2016	2015	Q3 2016	2015
Vertriebe	0 % bis -10 %	geringer -20 %	10 % bis 15 %	5 % bis 15 %
Netze	größer +20 %	größer +20 %	45 % bis 55 %	45 % bis 55 %
Erneuerbare Energien	0 % bis 10 %	10 % bis 20 %	10 % bis 20 %	15 % bis 20 %
Erzeugung und Handel	geringer -20 %	geringer -20 %	15 % bis 25 %	15 % bis 25 %
Sonstiges/Konsolidierung	-	-	-	-
Adjusted EBITDA Konzern	-5 % bis -10 %	-5 % bis -10 %		

Die Ergebnisprognose für den Gesamtkonzern aus dem Konzernlagebericht 2015 für das Gesamtjahr 2016 hat unverändert Bestand.

Im Segment **Vertriebe** erwarten wir im Jahr 2016 eine im Vergleich zum Vorjahr negative Ergebnisentwicklung. Im Gegensatz zur bisherigen Prognose gehen wir nun jedoch von einer weniger negativen Entwicklung aus und passen unsere Prognose an. Die Änderung des Konsolidierungskreises durch den Verkauf der EnBW Propower GmbH mit dem Heizkraftwerk Eisenhüttenstadt zum 31. Dezember 2015 wirkt sich im Vorjahresvergleich negativ aus. Jedoch kann dieser Effekt durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere periodenfremde Ergebnis sowie durch erste positive Effekte aufgrund des Ausstiegs aus dem Großkundengeschäft (B2B) unter den Marken EnBW und Watt abgeschwächt werden. Die Prognose für den Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns wird daher entsprechend angepasst.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Netze** wird 2016 voraussichtlich stark steigen und wieder das Niveau von 2013 erreichen. Die positive Entwicklung ist zum einen auf den Entfall der negativen Einmaleffekte zurückzuführen, die im zweiten Halbjahr 2015 im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich zu

berücksichtigen waren. Dabei handelte es sich um Aufwendungen für Ausgleichszahlungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Verlustenergiemengen sowie Belastungen aufgrund der nachträglichen Anpassung des Wasserpreises in Stuttgart. Außerdem wirken sich höhere Erlöse aus Netznutzung in den Strom- und Gasnetzen ergebnissteigernd aus. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einpreisung von höheren Pensionsrückstellungen gemäß HGB infolge der Niedrigzinsphase zurückzuführen.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Erneuerbare Energien** wird 2016 weiter steigen. Die negative Ergebnisentwicklung unserer Laufwasserkraftwerke aufgrund weiter sinkender Großhandelsmarktpreise für Strom wird durch ganzjährige Ergebnisbeiträge unseres Offshore-Windparks EnBW Baltic 2 mehr als ausgeglichen; EnBW Baltic 2 wurde 2015 erst im zweiten Halbjahr vollständig in Betrieb genommen. Der Windpark wird auch nach Verkauf von 49,89% der Anteile vollkonsolidiert. Die Höhe der Ergebnissteigerung hängt von der tatsächlichen Windstärke ab. In den ersten neun Monaten lag die Windstärke unter dem langjährigen Durchschnitt, der unserer Planung zugrunde liegt. Daher müssen wir unsere Prognose reduzieren. Entsprechend ändert sich auch der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Erzeugung und Handel** wird im Jahr 2016 sehr stark zurückgehen. Eine wesentliche Ursache dieser Entwicklung ist, dass wir den Strom aus unseren Kraftwerken zu niedrigeren Großhandelspreisen absetzen werden, als dies im Vorjahr der Fall war. Daneben wirkt sich ein zum Ende des dritten Quartals 2015 ausgelaufener Strombezugsvertrag im nuklearen Bereich negativ aus. Die in den ersten neun Monaten wirkenden temporären Effekte aufgrund der im Vorjahresvergleich früheren Revision im Kernkraftwerk Neckarwestheim II (GKN II) werden sich in der Gesamtjahresbetrachtung nivellieren. Zusätzlich werden die negativen Bewertungseffekte aus Derivaten im Vorjahresvergleich an Bedeutung verlieren.

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns wird im Jahr 2016 – unverändert zu unserer Prognose im Konzernlagebericht 2015 – zwischen -5% und -10% unter dem Niveau von 2015 liegen. Die Reduzierung der Prognose im Segment Erneuerbare

Energien kann durch die Erhöhung der Prognose im Segment Vertriebe kompensiert werden.

Neutrales Ergebnis

Sofern dem Gesetzentwurf zur Umsetzung der KFK-Empfehlungen zugestimmt wird, ergeben sich die oben beschriebenen signifikanten Ergebnisbelastungen im neutralen Ergebnis. Auf Grund der Höhe der Belastungen im neutralen Ergebnis gehen wir dann auch von einem hohen Konzernfehlbetrag aus.

Bereinigte Nettoschulden

Im Integrierten Bericht 2015 sind wir von bereinigten Nettoschulden zwischen 6,3 Mrd.€ und 6,8 Mrd.€ ausgegangen. Auf Basis des aktuell niedrigeren Zinsniveaus für langfristige Rückstellungen und unter Berücksichtigung des Gesetzentwurfs zur Umsetzung der KFK-Empfehlungen gehen wir nun von bereinigten Nettoschulden von rund 11 Mrd.€ zum Jahresende 2016 aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.7.– 30.9.2016	1.7.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2016	1.1.– 30.9.2015
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	4.604,8	4.559,4	14.790,4	15.877,3
Strom- und Energiesteuern	-143,2	-158,4	-517,4	-562,5
Umsatzerlöse	4.461,6	4.401,0	14.273,0	15.314,8
Bestandsveränderung	28,4	25,9	65,0	53,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	25,7	26,1	65,7	61,6
Sonstige betriebliche Erträge	114,3	134,9	422,7	473,9
Materialaufwand	-3.571,5	-3.535,0	-11.385,9	-12.420,4
Personalaufwand	-388,9	-386,1	-1.238,1	-1.213,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-248,7	-372,1	-893,7	-866,6
EBITDA	420,9	294,7	1.308,7	1.403,8
Abschreibungen	-232,5	-238,1	-718,3	-701,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	188,4	56,6	590,4	702,5
Beteiligungsergebnis	20,7	-247,9	91,6	69,0
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(-6,8)	(-265,5)	(-12,8)	(37,7)
davon übriges Beteiligungsergebnis	(27,5)	(17,6)	(104,4)	(31,3)
Finanzergebnis	-153,6	-135,9	-690,8	99,7
davon Finanzerträge	(78,5)	(140,9)	(249,8)	(965,0)
davon Finanzaufwendungen	(-232,1)	(-276,8)	(-940,6)	(-865,3)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	55,5	-327,2	-8,8	871,2
Ertragsteuern	-33,7	-10,2	-107,9	-108,9
Konzernfehlbetrag/-überschuss	21,8	-337,4	-116,7	762,3
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(20,1)	(8,3)	(75,8)	(51,5)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(1,7)	(-345,7)	(-192,5)	(710,8)
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855	270,855	270,855
Ergebnis je Aktie aus Konzernfehlbetrag/-überschuss (€)¹	0,01	-1,28	-0,71	2,62

¹ Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.7.- 30.9.2016	1.7.- 30.9.2015	1.1.- 30.9.2016	1.1.- 30.9.2015
Konzernfehlbetrag/-überschuss	21,8	-337,4	-116,7	762,3
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-202,5	-2,2	-1.154,9	329,1
At equity bewertete Unternehmen	0,0	58,0	1,4	-23,3
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	54,2	1,2	74,3	7,4
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	-148,3	57,0	-1.079,2	313,2
Unterschied aus der Währungsumrechnung	5,7	2,0	-2,4	44,3
Cashflow Hedge	58,1	-23,7	191,3	46,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	103,0	-231,2	74,9	-681,7
At equity bewertete Unternehmen	4,1	14,4	-40,9	18,0
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-20,7	19,2	-67,9	33,0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	150,2	-219,3	155,0	-540,4
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	1,9	-162,3	-924,2	-227,2
Gesamtergebnis	23,7	-499,7	-1.040,9	535,1
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(16,4)	(7,9)	(67,0)	(65,3)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(7,3)	(-507,6)	(-1.107,9)	(469,8)

Bilanz

in Mio. €	30.9.2016	31.12.2015
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.668,8	1.744,9
Sachanlagen	13.380,2	13.508,1
At equity bewertete Unternehmen	1.826,4	826,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8.072,8	8.309,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	766,8	760,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	353,3	345,7
Latente Steuern	79,4	93,4
	26.147,7	25.587,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	875,2	877,5
Finanzielle Vermögenswerte	1.489,1	1.353,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.350,1	2.787,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.286,5	3.034,7
Flüssige Mittel	2.771,8	3.501,1
	10.772,7	11.554,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	121,1	1.015,9
	10.893,8	12.570,4
	37.041,5	38.158,2
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	3.153,7	3.601,5
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-2.453,5	-1.644,2
	1.978,4	3.235,5
Nicht beherrschende Anteile	1.838,7	1.854,0
	3.817,1	5.089,5
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	15.788,7	14.478,1
Latente Steuern	681,2	670,7
Finanzverbindlichkeiten	5.754,8	6.810,0
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	1.817,6	1.832,9
	24.042,3	23.791,7
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.158,4	1.342,8
Finanzverbindlichkeiten	1.717,3	758,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.826,7	3.523,5
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.479,5	3.651,7
	9.181,9	9.276,2
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,2	0,8
	9.182,1	9.277,0
	37.041,5	38.158,2

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.- 30.9.2016	1.1.- 30.9.2015
1. Operativer Bereich		
EBITDA	1.308,7	1.403,8
Veränderung der Rückstellungen	-371,2	97,4
Ergebnis aus Veräußerungen	-34,9	-23,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-33,3	-76,4
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-703,7	-322,5
Vorräte	(-101,3)	(24,4)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(-277,2)	(-120,8)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-325,2)	(-226,1)
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	-206,7	95,3
Operating Cashflow	-41,1	1.174,4
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-587,7	-845,5
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	103,6	75,9
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	44,2	50,4
Erwerb/Verkauf von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	-720,0	-14,3
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	850,0	242,0
Erhaltene Zinsen	149,8	197,6
Erhaltene Dividenden	111,4	87,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-48,7	-206,1
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-236,4	-256,3
Gezahlte Dividenden	-225,2	-265,5
Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	-8,0	0,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	27,6	234,8
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-173,5	-1.075,5
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen an nicht beherrschende Anteile	-23,1	-2,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-638,6	-1.365,4
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-728,4	-397,1
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	-0,9	4,4
Veränderung der flüssigen Mittel	-729,3	-392,7
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	3.501,1	3.185,2
Flüssige Mittel am Ende der Periode	2.771,8	2.792,5
davon flüssige Mittel innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte	(2.771,8)	(2.775,5)
davon flüssige Mittel der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	(0,0)	(17,0)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen ¹										Summe
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cash-flow Hedge	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile ¹	
Stand Integrierter Bericht 2015: 1.1.2015	1.482,3	3.692,4	-204,1	-1.652,2	-95,6	-334,3	605,3	-53,7	3.440,1	1.105,5	4.545,6
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				337,1	33,0	32,3	-638,1	-5,3	-241,0	13,8	-227,2
Konzernüberschuss		710,8							710,8	51,5	762,3
Gesamtergebnis	0,0	710,8	0,0	337,1	33,0	32,3	-638,1	-5,3	469,8	65,3	535,1
Gezahlte Dividenden		-186,9							-186,9	-60,9	-247,8
Übrige Veränderungen		-2,0							-2,0	-11,1	-13,1
Stand: 30.9.2015	1.482,3	4.214,3	-204,1	-1.315,1	-62,6	-302,0	-32,8	-59,0	3.721,0	1.098,8	4.819,8
Stand: 1.1.2016	1.482,3	3.601,5	-204,1	-1.482,7	-54,4	-256,9	213,1	-63,3	3.235,5	1.854,0	5.089,5
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				-1.073,0	-2,0	137,7	61,4	-39,5	-915,4	-8,8	-924,2
Konzernfehlbetrag/-überschuss		-192,5							-192,5	75,8	-116,7
Gesamtergebnis	0,0	-192,5	0,0	-1.073,0	-2,0	137,7	61,4	-39,5	-1.107,9	67,0	-1.040,9
Gezahlte Dividenden		-149,0							-149,0	-58,2	-207,2
Übrige Veränderungen		-106,3						106,1	-0,2	-24,1	-24,3
Stand: 30.9.2016	1.482,3	3.153,7	-204,1	-2.555,7	-56,4	-119,2	274,5	3,3	1.978,4	1.838,7	3.817,1

¹ Davon kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zum 30.9.2016 in Höhe von 0,0 Mio. € (1.1.2016: -45,4 Mio. €, 30.9.2015: -45,4 Mio. €, 1.1.2015: 0,0 Mio. €). Auf die Aktionäre der EnBW AG entfallend: 0,0 Mio. € (1.1.2016: -45,4 Mio. €, 30.9.2015: -45,4 Mio. €, 1.1.2015: 0,0 Mio. €). Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallend: 0,0 Mio. € (1.1.2016: 0,0 Mio. €, 30.9.2015: 0,0 Mio. €, 1.1.2015: 0,0 Mio. €).

Herausgeber

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt**Allgemein**

Telefon: 0800 1020030
E-Mail: kontakt@enbw.com
Internet: www.enbw.com

Investor Relations

E-Mail: investor.relations@enbw-ir.com
Internet: www.enbw.com/investoren

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich zukunftsgerichtete Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in Zukunft tatsächlich erreicht werden. Die Inhalte dieses Berichts beziehen sich auf den darin jeweils angegebenen Zeitpunkt. Der Bericht wird nicht angepasst oder aktualisiert.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter www.enbw.com/wichtige-Hinweise sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.

Finanzkalender

10. November 2016
Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2016

28. März 2017
Veröffentlichung
Integrierter Geschäftsbericht 2017

9. Mai 2017
Hauptversammlung 2017

15. Mai 2017
Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis März 2017

27. Juli 2017
Veröffentlichung
Halbjahresfinanzbericht 2017

10. November 2017
Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2017



Unser Titelbild zeigt Lars Ehrenfeld, der sich als Projektleiter Elektromobilität um die technische Produktentwicklung kümmert und dafür sorgt, dass die Elektromobilität bei der EnBW weiter vorangetrieben wird. Das Motiv ist Teil der neuen Unternehmenskampagne, in der seit Anfang April Mitarbeiter der EnBW als Botschafter in ganz Baden-Württemberg um Vertrauen in das Unternehmen und seine Leistungen werben. Mehr dazu unter www.enbw.com/WirMachenDasSchon.

EnBW Energie
Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
www.enbw.com